

Verzeichnis der gängigen logischen Symbole und ihrer Erklärung kommt. Ein eigenes Verzeichnis der Basisartikel wäre dennoch wünschenswert.

Die einzelnen Artikel geben eine knappe Begriffsgeschichte und zeigen die Lösungsmöglichkeiten der damit verbundenen Probleme meist sehr prägnant auf. Da es nicht Sinn eines solchen Lexikons ist, eigene Lösungen oder systematische Untersuchungen anzubieten, werden sehr oft die offenen Probleme als solche dargestellt. Dies zeigt, daß die junge Disziplin der Wissenschaftstheorie, die aber, wie in vielen Beiträgen deutlich wird, auf antiken philosophischen Fragestellungen fußt, eine höchst lebendige und deshalb in keiner Weise abgeschlossene Disziplin ist. Dies kennzeichnet auch den Wert des Lexikons. Es ist kein historisches Nachschlagwerk, sondern führt mit großer Sachkompetenz den Status quo der Wissenschaftstheorie vor Augen, und damit auch den Status quo des Gesprächs zwischen Wissenschaftstheorie und Philosophie, sofern sie sich nicht als Teil der Philosophie selbst versteht.

Linz

Ulrich G. Leinsle

BIBELWISSENSCHAFT AT, NT

OTTO ECKART, *Das Mazzotfest in Gilgal*. (BWA [N] T 107) (420.) Kohlhammer, Stuttgart 1975. Brosch.

Diese Dissertation (Hamburg 1973) betont einleitend, daß die mit dem Heiligtum von Gilgal verbundenen Überlieferungen für eine Rekonstruktion der vorstaatlichen Geschichte Israels wichtig seien (11 f). Nach Diskussion der wichtigsten Identifizierungsversuche aus alter und neuer Zeit hält Vf. dñrber el mef-dschir mit großer Wahrscheinlichkeit für Gilgal (16). Im 2. Kap. (26–198) untersucht er das Gilgalfestritual (Jos 1–12) literarkritisch und traditionsgeschichtlich und stellt 2 Quellen fest: Quelle A ist vordtr, identisch mit J, schließt mit Jos 11 ab (103). Quelle B wird als dtr verstanden (94). Als Ergebnis wird festgehalten, „daß das Gilgalfest aus zwei großen kultischen Festakten bestand, nämlich der Ladeprozeßion von Sittim nach Gilgal, in deren Mittelpunkt der Durchzug durch den Jordan stand, und der Feier der Beschneidung und des Mazzotfestes am Heiligtum von Gilgal. Im Rahmen dieses sieben Tage dauernden Festes wurden an jedem Tag die Ruinen von Jericho in einer Ladeprozeßion umzogen. Es zeigte sich, daß im Rahmen dieser Festbegehung in Gilgal Exodus- und Landnahmethematik einen Ort hatten. Damit stellt sich für unsere weitere Arbeit die Aufgabe zu prüfen, ob im AT noch Teile der Überlieferungen, die in dieser Festbegehung ihren „Sitz im Leben“ haben, erhalten sind“ (198). Kap. 3 behandelt „den Landnahmebund in Gilgal“ (199–316). Aus der Analyse verschiedener atl Texte

wird der Wortlaut der Landnahme-Bundesüberlieferung rekonstruiert und geschlossen, daß „die Landnahme-Bundesüberlieferung ... in einem Mazzotfest vollzogen wurde“ (305). Sitz im Leben der Überlieferung ist das Heiligtum von Gilgal. Kap. 4 bringt „Schlußfolgerungen für die Geschichte des vorstaatlichen und frühköniglichen Israel“ (217 bis 365): Juda kam erst unter Saul zu den 10 nichtjüdischen Stämmen (343), und erst zur davidisch-salomonischen Zeit kam es in Jerusalem zur Verbindung der Schilo-Lade mit den Überlieferungen der Gilgal-Lade (365). Ein Literaturverzeichnis (367–409) und ein Bibelstellen-Register schließen den stattlichen Band. Wer sich mit der Frühgeschichte Israels beschäftigt, weiß, wie dornenreich die Probleme sind, wie sehr die Forschung noch im dunkeln sucht. Man wird dankbar auf diese hervorragende Studie zurückgreifen, auch wenn man nicht in allem dem Vf. zustimmen wird.

Linz

Karl Jaroß

MEYER IVO, *Gedeutete Vergangenheit*. Die Bücher der Könige — Die Bücher der Chronik. (SKK-AT 7) (140.) KBW, Stuttgart 1976. 1976. Snolin DM 8.80.

Es ist dankenswert, daß der SKK sich auch um eine angemessene Erklärung weithin stiefmütterlich behandelte atl Schriften wie der Königsbücher, insbesondere der Chronik, angenommen hat. Ein besonderer Akzent liegt neben knappen literarischen und geschichtlichen Hinweisen in der Heraushebung der spezifischen Unterschiede in der Darstellung der beiden Geschichtswerke. Diese Hilfestellung für eine synoptische Lektüre kann auch als eine erste Einführung in die Eigenart atl Geschichtsschreibung dienen.

SCHMID RUDOLF, *Mit Gott auf dem Weg*. Die Bücher Exodus, Levitikus, Numeri. (SKK AT 3) (124.) KBW, Stuttgart 1977. Kart. DM 9.20.

Vorliegende Auslegung der auch für den Exegeten überaus schwierigen Bücher Ex, Lev, Num folgt nach einer kurzen Einleitung den großen Themen des Textes: Jahwe — Gott ist da (Ex 1, 1–15, 21); Die Wüste — Israel auf dem Weg (Ex 15, 22–19, 1); Sinai — Freiheit für Gott (Ex 19, 2–Num 10, 10); Vom Sinai zum Jordan (Num 10, 11–36, 13). Zwei Exkurse gelten den Themen Pascha und Abendmahl sowie der Bedeutung des Bundes im Glauben Israels. Trotz der gebotenen Knappheit informiert das Heft gediegen zu vielen geschichtlichen und religionsgeschichtlichen Sachfragen und sucht darüber hinaus die theol. Linien des Textes deutlich zu machen. (Ein Wort zu Ex 24, 9–11 ist vielleicht der Kürze zum Opfer gefallen.) Vf hat mit dieser gut lesbaren Kurzerklärung einem weiten Kreis von Bibellesern einen sehr wertvollen Dienst erwiesen. — Der nun geschlossen vor-